

Tätigkeit ist, im „Mach mit“-Wettbewerb, ausgehend vom Volkswirtschaftsplan, mit Hilfe aller Bürger unseres Wohnbezirks einen soliden Beitrag zum Wohnungsbauprogramm zu leisten. Dabei konzentrieren wir uns in unserem Altbaugebiet auf die Modernisierung und Erhaltung der vorhandenen Bausubstanz.

Unsere Erfahrungen besagen: Für die Bürger ist die Qualität des Wohnens nicht nur ein Maßstab für die Befriedigung ihrer Lebensbedürfnisse - sie packen auch entschlossen mit zu, wenn die Aufgaben real und überschaubar gestellt sind, der Wettbewerb gut organisiert und öffentlich geführt wird, der Nutzen für alle erkennbar ist und dem Fleiß auch der Dank für das Geleistete folgt.

So ist bei uns von Jahr zu Jahr die Initiative größer geworden. Ganze Häuserkomplexe wurden modernisiert, zum Beispiel* in der Immanuelkirchstraße. In 48 Wohnungen wurden Bäder eingebaut und viele Wohnungen älterer Bürger renoviert. Bei allen Planvorhaben hat unser Patenbetrieb den VEB Baureparaturen kräftig unterstützt, und die Bewohner legten selber tüchtig mit Hand an. Eine schwervermietbare Wohnung wurde wieder bewohnbar gemacht. Genosse Konrad Schultz war einer der Initiatoren für den Ausbau eines Klubs der Hausgemeinschaft in der Heinrich-Roller-Straße 10. Seine Hausgemeinschaft entfaltet nunmehr große Aktivität bei der Instandsetzung der Wohnungen. So ist im Plan 1977 der Einbau von Bädern vorgesehen. Schön gestaltete Grünanlagen - auch in den Hinterhöfen - sorgen dafür, daß sich die Einwohner wohler fühlen in ihrem „Kietz“. Zum angenehmen Wohnen gehört bekanntlich auch die Umwelt.

Unsere Hauptstadt ist das Zentrum des geistig-kulturellen Lebens der Republik. Allen Bürgern sind tausendfach Gelegenheiten geboten, nach

persönlichen Bedürfnissen daran Anteil zu nehmen, und sie tun das auch. Doch das enthebt uns in den Wohngebieten nicht der Pflicht, auch hier vielfältige Möglichkeiten des geselligen Beisammenseins, der kulturellen und sportlichen Selbstbetätigung, des Gedankenaustausches über die Fragen unserer Zeit zu schaffen.

Zu diesem Zweck haben wir den Klub der Werktätigen gemeinsam mit unserem Patenbetrieb eingerichtet. Im Zusammenwirken mit den Genossen und Kollegen des VEB Perfekt organisieren wir Fahrten zur Dresdener Gemäldegalerie, zu den Gedenkstätten in Weimar und Buchenwald. Gemeinsam mit ihnen organisieren wir kulturelle Veranstaltungen.

Höhepunkte zum Oktober-Jubiläum

Mit großem Eifer gehen die jungen Genossen zu Werke, die während der „Parteitagsinitiative der FDJ“ in unseren Kampfbund aufgenommen wurden. Es ist eine Freude zu sehen, wie sie und mit ihnen viele andere Jugendliche, ob in der FDJ organisiert oder noch nicht, sinnvoll ihre Freizeit nutzen. So gestalteten sie im Jugendklub anlässlich des Nationalfeiertages unserer Republik eine Geburtstagsfeier für die Kinder des Wohngebiets. Nicht nur die Kinder, auch die Erwachsenen waren hellauf begeistert. Auch „Rentner-Diskos“ gibt es, zum sichtbaren Vergnügen unserer älteren Bürger. So fügen sich viele Mosaiksteine unserer sozialistischen Lebensweise zusammen.

Indem wir konsequent auf dem Wege des VIII. und IX. Parteitages voranschreiten und so unsere sozialistische Ordnung stärken, die Verbundenheit der Bürger mit ihrem Staat festigen, bereiten wir zugleich würdig den 60. Jahrestag des Roten Oktober vor. Über diesen Zusammenhang haben wir ausgiebig in der Wahlversammlung unserer

Information

Kennziffern erfüllt und übererfüllt

Die neuen hervorragenden Wettbewerbsergebnisse der Werktätigen der Wickeldrahtfabrik im VEB Kabelwerk Ober spree „Wilhelm Pieck“ seit Anfang des Jahres sind ein Beweis dafür, daß der Planübergang 1976/77 und der Plananlauf 1977 gut vorbereitet war. Bereits in den Monaten Januar und Februar wurde die industrielle Gesamterzeugung mit 104,3 und die Kennziffer Arbeitsproduktivität mit 105,3 Prozent erfüllt.

Eine weitere Ursache für die guten

Wettbewerbsergebnisse sind die zielgerichtete Vorbereitung, Aufschlüsselung und Durchsetzung der Maßnahmen des Planes Wissenschaft und Technik. Das war zugleich eine Voraussetzung dafür, daß die Kollektive aktiv an der Rationalisierung teilnehmen können.

Seit Jahresbeginn liegen den sozialistischen Kollektiven konkret abrechenbare Maßnahmen vor. Durch die Einführung einer neuen Abrechnungsform ist es gelungen, die

Masseninitiative der Werktätigen gezielt auf die Lösung von Maßnahmen aus dem Plan Wissenschaft und Technik zu lenken und weitere Aktivitäten im Neuererwesen auszulösen. Die bisher erreichten Ergebnisse spiegeln sich im guten Erfüllungsstand des Planes Wissenschaft und Technik wider. Durch den Einsatz von Jugendlichen im Rahmen der „FDJ-Initiative Berlin“ gelang es, die Kontinuität der Planerfüllung und die Bedarfsbefriedigung weiter zu stabilisieren.

(NW)